

## Gigo (Yoshitaka) Funakoshi (1906-1945)

Obwohl *Gigo*, auch *Yoshitaka* genannt (es kommt darauf an, wie man die *Kanji* liest), bereits früh, im Alter von 39 Jahren, an Tuberkulose starb, hatte der dritte Sohn von Meister *Gichin (Shoto) Funakoshi* wohl den grössten Einfluss auf das moderne *Shotokan Karate Do*. Schon im Alter von 7 Jahren wurde bei *Gigo* Tuberkulose diagnostiziert. Wegen seiner Krankheit war er eigentlich ein schwächliches Kind. *Karate Do* aber half ihm sein Leiden zu lindern und sein Wohlbefinden zu verbessern. Damit aber nicht genug: Dank seinem unbändigen Willen und seinem unerschütterlichen Einsatz wurde er sogar zu einem der besten Kämpfer seiner Zeit.

*Gichin Funakoshi* hatte bereits früh den Wert des *Budo*, des *Do*, als Weg des Lebens erkannt. Er hatte erkannt, dass wahres *Budo* bedeutet, das Wesen des Universums anzuerkennen, den Frieden zu bewahren und alle Lebewesen in der Natur zu fördern, zu beschützen und zu pflegen.

Der Lebensweg des *Budoka*, wie auch des *Karateka*, bedeutet, bis zum Tod zu üben!

*Budo* bedeutet kulturelles Denken!

Es bedeutet, die Tradition zu wahren und genau diese Eigenschaften an die eigenen Schüler weiterzugeben.

Vor allem aber erfordert es, sich in Geduld zu üben.

*Budo* bedeutet "das Leben zu meistern".



*Gigo* war mit Unterstützung seines Vaters und andern Schülern

*Gichin Funakoshi*s, wie *Takeshi Shimoda* und *Shigeru Egami*, für die Weiterentwicklung des *Karate Do* und der *Karate*-Technik verantwortlich. Einem *Karate*, das sich definitiv von dem *Karate* das man auf dem übrigen Okinawa praktizierte unterschied, einem *Karate* das einen komplett andern Charakter hatte.

*Gigo* fing seine formale *Karate*-Ausbildung mit 12 Jahren an.

Er kam natürlich durch seinen Vater

schon viel früher mit *Karate Do* in

Kontakt. Im Buch "*Karate Do: Mein*

*Weg*" erzählt *Gichin Funakoshi* wie er

*Gigo* oft zu seinen Trainings bei *Anko*

*Azato* und *Yasutsune Itosu* mitnahm.

Obwohl *Gigo* nicht sehr gross war,

hatte er doch eine enorme Ausstrahlung von Grösse. Er war ein wirkliches Phänomen der



Kampfkunst *Karate* und erlangte sowohl ein sehr hohes technisches als auch mentales Niveau.

*Gigo* wurde von vielen seiner Zeitgenossen sowohl körperlich als auch technisch als einer der besten *Karateka* angesehen. *Shigeru Egami* hielt ihn sogar für ein *Karate-Genie*.

In seinen Geschichten erzählte *Egami* wie *Gigo* am *Makiwara* arbeitete. Er übte oft in *Kiba Dachi* und beim Schlagen und Treten legte er immer seinen gesamten Körper in die Schläge hinein. *Gigo* schlug so hart, dass die *Makiwara* oft repariert werden mussten.

Es gibt natürlich viele Erzählungen und Überlieferungen und heute ist es sicher schwierig, Wahrheit von Legende zu unterscheiden. Eines aber ist sicher: *Gigo Funakoshi* war seiner Zeit voraus.

Mehr noch als sein Vater war *Gigo* der technische Schöpfer des modernen *Shotokan Karate Do*. Das ursprüngliche *Okinawa Te* betonte mehr die Verwendung und Entwicklung der oberen Gliedmassen und des Oberkörpers, hohe Stellungen und vor allem kleine Bewegungen. *Gigo* veränderte im Zeitgeist des zweiten Weltkrieges das *Karate Do* Stellungen wie *Kiba Dachi*, *Fudo Dachi* und er legte besonderen Wert auf starke Fusstechniken und den Einsatz der Hüften bei jeder Technik.



*Gigo* entwickelte unter anderem *Mawashi Geri*, *Yoko Geri Kekomi*, *Yoko Geri Keage*, *Ura Mawashi Geri* and *Fumi Komi*. *Taiji Kase*, ein Schüler von *Gichin Funakoshi* und der Meisterschüler von *Gigo*, entwickelte später den *Ushiro Geri*. *Gigo* achtete immer darauf, dass bei den Fusstechniken das Knie vor dem Treten so hoch wie möglich angezogen wurde, viel höher als bei anderen Stilrichtungen, damit die Beintechnik mit mehr Kraft und Geschwindigkeit ausgeführt werden kann.

Ein weiterer Punkt war, dass auch bei den Fusstechniken der korrekte Hüfteinsatz speziell geübt wurde.

*Gigo* legte, wie schon gesagt, besonderen Wert auf lange Angriffe mit tiefen Stellungen (*Fudo Dachi*) und auf das Üben von *Oi Tsuki* und *Gyaku Tsuki*.

Das Training bei *Gigo* war sehr anstrengend, denn er erwartete von seinen Schülern, dass sie ins Training doppelt soviel Energie einsetzten wie



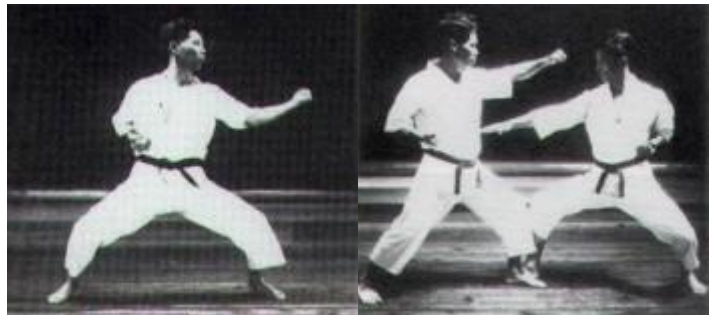
in einer echten Konfrontation mit einem Gegner nötig gewesen wäre. *Gigo* wollte sicher gehen, dass seine Schüler auf eine solche Situation optimal vorbereitet sind. Sein Vater stimmte den Änderungen ohne Widerspruch zu, obwohl er, wenn er das Training leitete, gewisse Details auf andere Weise als sein Sohn erklärte.

*Gigo* wurde von seinen Schülern und Trainingskameraden für sein Können hoch respektiert. Unter *Gigos* Leitung änderte sich zwischen 1936 und 1945 auch das *Kumite*-Training.

Während sein Vater mehr Wert auf das *Kata*-Training legte, legte *Gigo* mehr Wert auf das *Kumite*-Training. Zuerst entwickelte *Gigo* das *Gohon Kumite*, eine Kampfform die er beim *Kendo*-Grossmeister *Hakudo Nakayama* erlernt hatte. Von ihm holte er sich auch viele weitere Inspirationen für die Weiterentwicklung des *Shotokan Karate*. In der Folge führte *Gigo* das *Kihon Ippon Kumite* ein, gefolgt vom *Jiyu Ippon Kumite*. Es war auch die Zeit in der er *Ten No Kata Omote* und *Ten No Kata Ura* (mit Partner) und *Chi No Kata* entwickelte. *Ten No Kata* wird noch immer geübt, *Chi*

*No Kata* ist über die Jahre leider verloren gegangen.

Er passte *Kata* aus dem *Naha Te*, die *Kanryo Higaonna* und *Chojun Miyagi* geschaffen hatten, wie *Sanchin*, *Seienchin*, *Seisan*, *Sepai*, *Yuchinin*, *Kitei* und sicher auch andere, den



*Shotokan*-Techniken an, änderte, ersetzte und verfeinerte aber auch gewisse Techniken und Stellungen. 1945 schliesslich, führte *Gigo* den Freikampf, das *Jiyu Kumite* ein.

An dieser Entwicklung des *Shotokan Karate* von 1936 bis 1945 waren insbesondere auch *Genshin Hironishi* und *Shigeru Egami* sowie andere *Karateka*, die nicht am Krieg teilgenommen hatten, beteiligt.

1946 erschien das Buch "*Karate Do Nyumon*" von *Gigo* und *Gichin Funakoshi*. *Gigo* hatte den technischen Teil erarbeitet, *Gichin* die Einleitung und den historischen Teil.

Jeder weiss, dass die Umstände des 2. Weltkriegs, die harten Lebensumstände verbunden mit einem fast schon selbstzerstörerischen Training, mit ein Grund für *Gigos* Tod waren.

Es ist einfach darüber zu spekulieren, wie sich *Karate* weiterentwickelt hätte, wenn *Gigo* nicht so früh gestorben wäre. Jedenfalls nicht so wie es sich nach dem Tod *Gigos* entwickelt



hat. In seinem Buch "*The Spirit of Karate*" hat sich insbesondere *Shigeru Egami* sehr negativ über die Entwicklung des *Karate* geäußert, darüber, dass sich *Karate* in eine Richtung entwickelt hat, in der das Gewinnen einer Meisterschaft oder das Erlernen von Kampftechniken wichtiger ist, als *Karate Do* als Lebensweg zu sehen. Mit *Gigo* würde die *Karate*-Welt heute sicherlich ganz anders aussehen. Es gäbe keine Trennung zwischen *Shotokan* und *Shotokai*, *Shotokan* hätte sich niemals dermassen aufgesplittet in unzählige Verbände und Organisationen, noch wäre das *Karate* so versportlicht.

*Gigo Funakoshi* starb am 24. November 1945 in Tokio an den Folgen seiner langjährigen Tuberkulosekrankheit.

Mit ihm starb der wohl grösste Meister in der Geschichte des *Shotokan Karate Do*.